

Case und Care Management im extramuralen Setting Potential und Entwicklungen auch im Hinblick von COVID-19

Abschlusskonferenz zum Projekt CaRe

Freitag, 25. September 2020
9.30 bis 13.00 – Webinar

Zur Anmeldung: https://zoom.us/webinar/register/WN_C_X0P5LcRnWyZb9i64TI8A

Neben dem Anstieg der alternden Bevölkerung, den damit einhergehenden Veränderungen der sozialen Strukturen im häuslichen Setting zählen auch die Fragmentierung des Gesundheitssystems sowie eine mangelnde Kommunikation und Kooperation unter den Versorgungseinrichtungen zu den zentralen Herausforderungen in der extramuralen Pflege und Betreuung. Die sozialen und gesundheitlichen Rahmenbedingungen für Betroffene und deren Angehörige werden zunehmend komplexer. Trotz eines starken Engagements seitens der Institutionen sind zudem die Kosten für Betroffene sehr hoch, was auf die Vielfalt der Verwaltungs-, Finanzierungs- und Organisationssysteme auf politischer und geographischer Ebene zurückzuführen ist. Dieser Anstieg der Ausgaben ist von der öffentlichen Verwaltung und dem öffentlichen Gesundheitssystem nur schwer zu tragen ist.

Chancen zur Veränderung vorhandener Strukturen im extramuralen Setting liegen demnach in der Schaffung eines einrichtungsübergreifenden Care Managements. Care Management soll das Risiko von ineffizienten und ineffektiven regionalen Pflege- und Sozialplanungsprozessen senken, welche sich nachhaltig auf die Pflegequalität und Kosteneffizienz im Gesundheitsbereich auswirken.

Case Management ist ein Handlungsansatz, der sich vor allem dadurch auszeichnet, dass möglichst entlang des gesamten Krankheits- oder Betreuungsverlaufes von Patientinnen/Patienten oder Klientinnen/Klienten („over time“) und quer zu den Grenzen von Versorgungseinrichtungen und -sektoren sowie Berufsgruppen („across services“) ein maßgeschneidertes Versorgungspaket („package of care“) erhoben, geplant, implementiert, koordiniert und evaluiert werden soll (Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management, 2012). Demgegenüber stellt Care Management eine populationsbezogene integrierte Versorgungsstrategie, die einrichtungsübergreifend bedarfsgerechte Unterstützungen im Sozial- und Gesundheitswesen koordiniert, organisiert und die strukturellen Voraussetzungen dafür in der Region schafft dar (Österreichische Gesellschaft für Care und Case Management, 2013).

Das Interreg Projekt V-A Italien Österreich 2014- 2020 CaRe mit einer Laufzeit vom 01. Januar 2018 bis 31. Dezember 2020 ist ein gemeinsames Projekt zwischen drei Regionen und Partnerinstitutionen in Vicenza, Mediodfriuli und Tirol. Es wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020 gefördert. Das Interreg Projekt CaRe hat zum Ziel, ein nachhaltiges Konzept mit Fokus Case und Care Management (CCM) in drei Regionen in Italien (Friaul Julisch Venezien/Mediodfriuli und Veneto/Vicenza) und Österreich (Tirol/Landeck) zu entwickeln, zu implementieren und zu evaluieren.

Die Zielsetzung des Projektes ist den Zugang, die Versorgungskontinuität sowie die Qualität der Pflege und Betreuung besonders von älteren pflegebedürftigen Menschen im häuslichen Setting durch mehrere Dienstleistungsanbieter zu optimieren und zu unterstützen. Mit dem Case Management (CsM), als fallbezogenem Ansatz und dem populationsbeziehungsweise systembasierenden Ansatz des Care Managements (CrM), sollen außerdem jene Personen unterstützt werden, bei denen ein sogenannter Regelversorgungspfad nicht mehr ausreicht. Zu diesen Personengruppen zählen v.a. Menschen, die älter als 65 Jahre und von Multimorbidität und Alltagseinschränkungen betroffen sind.

Anlässlich der Abschlusskonferenz des Interreg Projekts CaRe werden die Projektpartnerinnen und -partner die Pilotierung und die durchgeführten Aktivitäten präsentieren und das zukünftige Potenzial auch im Hinblick auf den Gesundheitsnotstand COVID-19 aufzeigen und diskutieren.

- 09.30 **Eröffnung und Begrüßung**
Ermanno Angonese, *Präsident von IPAB Vicenza*
Vertreter, *UTI Medio Friuli*
Vertreter, *Universitätsgesundheitsunternehmen Friuli Centrale*
- 09.45 **Grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Italien und Österreich: Ziele und erreichte Ergebnisse**
Lisa Stuefer, *Interreg V-A Italien-Österreich - gemeinsames Sekretariat*
- 10.00 **Das CaRe-Projekt: Ziele und Aktivitäten**
Eva Schulc, *Assoziierte Professorin am Institut für Pflegewissenschaft der Tiroler Privatuniversität UMIT TIROL und Projektleiterin des Interreg Projekts CaRe*
Gerhard Müller, *Universitätsprofessor, Leiter des Instituts für Pflegewissenschaft und Leiter des Departments für Pflegewissenschaft und Gerontologie der Tiroler Privatuniversität UMIT TIROL*
- 10.15 **Age management: Wo stehen wir?**
Luca Romano, *Direktor von LAN - Local Area Network srl*
- 10.30 **Der Case&Care-Ansatz**
Ruggero Brazzale, *Klinischer Psychologe, Experte für sozio-sanitäre Programmierung*
- ****
- 11.15 **Die Pilotaktion im Veneto**
Paolo Zaramella, *externer Berater, IPAB Vicenza*
- 11.30 **Die Pilotaktion in Friaul-Julisch Venetien**
Luca Bianchi, *Koordinator der Pilotaktion in Friaul-Julisch Venetien*
- 11.45 **Die Pilotaktion in Tirol**
Eva Schulc, *Assoziierte Professorin am Institut für Pflegewissenschaft der Tiroler Privatuniversität UMIT TIROL und Projektleiterin des Interreg Projekts CaRe*
- 12.00 **Podiumsdiskussion**
Was wir für die Zukunft erwarten: Reflexionen über das, was wir während des Projekts gelernt haben?
- 12.30 **Schlussworte**
Eva Schulc, *Assoziierte Professorin am Institut für Pflegewissenschaft der Tiroler Privatuniversität UMIT TIROL und Projektleiterin des Interreg Projekts CaRe*
- 12.45 **Fazit der Konferenz**

Moderator: Paolo Zaramella – *externer Berater, IPAB Vicenza*

Simultanübersetzungsdienst Italienisch - Deutsch
